

Wolfgang Lübcke

Winterkontrolle der Eder zwischen Viermünden und Mandern Ende Dezember 1995

Die Eder ist im Winter ein wichtiges Gewässer für Schwimmvögel, insbesondere, wenn der Edersee, der Stausee von Affoldern und die Kiesbaggerteiche im oberen und unteren Edertal zugefroren sind. In früheren Jahren wurden zwar immer wieder größere Teilabschnitte des Flusses während des Winters kontrolliert, nie aber eine Zählung von der hessisch-westfälischen Grenze bis zur Kreisgrenze bei Mandern durchgeführt.

Ende Dezember 1995 wurde nun der größte Flußabschnitt im Kreis Waldeck-Frankenberg, zwischen Viermünden und Mandern (29 Flußkilometer), kontrolliert. Nach den Erfahrungen der Vorjahre hat die Eder zwischen der hessisch-westfälischen Grenze und Viermünden für Schwimmvögel im Winter keine nennenswerte Bedeutung (EMDE mdl.), wäre aber sicher für andere an Wasser gebundene oder in der Ufervegetation anzutreffende Vogelarten interessant. An vier aufeinander folgenden Tagen wurden fünf Flußabschnitte abgegangen:

- 27.12.95: Viermünden (Wehr) bis Schmittlotheim, 9 Flußkilometer, -5° C
(9.30-15.00) (BREBLER, EMDE, GOTTMANN)
- 28.12.95: Affoldern (Wehr) bis Bergheim, 4 Flußkilometer, morgens -10° C
(11.00-13.00) (LÜBCKE)
- 29.12.95: Mandern (Kreisgrenze) bis Bergheim, 8 Flußkilometer, morgens
(14.00-17.00) -11° C (FIEDLER, LÜBCKE)
- 30.12.95: Schmittlotheim bis Herzhausen, 5 Flußkilometer, morgens -18° C
(9.00-10.30) (ENDERLEIN)
- 30.12.95: Edersee-Sperrmauer bis Stausee von Affoldern, 3 Flußkilometer,
(13.00-14.30) morgens -18° C (JUNGERMANN, LÜBCKE)

Edersee und Stausee von Affoldern bis auf den Bereich zwischen Kraftwerk und oberem Dammende waren während dieser Zeit zugefroren. Die Eder wies unterhalb von Affoldern einen mittleren Wasserstand auf.

Bedingt durch die auf vier Tage verteilte Zählung ergeben sich größere Fehler bei besonders störungsempfindlichen Schwimmvogelarten mit einer großen Fluchtdistanz. Hier sind besonders Gänsesäger und Kormoran zu nennen; bei den anderen

Wasservogelarten dürfte es rel. geringe Zählfehler gegeben haben. Insgesamt hielten sich während des Zeitraumes 27. bis 30.12.1995 15 Schwimmvogelarten auf der Eder auf.

Zwergtaucher:	50 (ungewöhnlich hohe Zahl für diese Jahreszeit)
Haubentaucher:	1
Kormoran:	7 (jedoch am 31.12. am Schlafplatz am Stausee von Affoldern 113 Vögel, STIEBEL)
Höckerschwan:	53 (davon 49 zwischen Affoldern und Mandern)
Singschwan:	10 (bei Viermünden 2 ad., 6 immat., bei Ederbringhausen 2 ad.)
Bläßgans:	1 (vergesellschaftet mit 8 Gänse-Bastarden, s.u.)
Graugans x Höckergans x Schwanengans	8 (bei Bergheim)
Pfeifente:	8
Krickente:	14 (bei Herzhausen 9, bei Hemfurth 5)
Stockente:	904
Tafelente:	5
Reiherente:	74 (zwischen Edersee-Sperrmauer und Bergheim)
Schellente:	12 (1 unterh. Edersee-Sperrmauer, 11 im oberen Bereich des Stausees von Affoldern)
Gänsesäger:	98 (davon 91 auf Eder, 7 im oberen Bereich des Stausees von Affoldern)
Bläßhühner:	154 (davon 77 unterhalb Affolderner Wehr, 28 bei Bergheimer Pappelwäldchen)

Desweiteren wurden alle anderen an Wasser gebundenen Vogelarten erfaßt:

Graureiher:	32 (davon 6 auf Äckern)
Wasserralle:	1 29.12.95, ca. 16.30: Nahrungssuche entlang der Wasserlinie einer trockengefallenen Kieszunge in Ufernähe bei Anraff. Bisher liegen aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg nur je zwei Dezember- und Januar daten vor.
Eisvogel:	4
Bergpieper:	3 (bei Herzhausen)

- Wasseramsel: 2 Reviere im oberen Edertal, keine Beobachtung zwischen Affoldern und Mandern; am 01.01.1996 jedoch eine Wasseramsel an Wegaer Brücke (MAI). Bemerkenswert ist, daß am 03., 04. und 05.02.1996 in diesem Flußabschnitt 8 Wasseramselreviere ermittelt wurden (FIEDLER, LÜBCKE, SPERNER). Dies erklärt sich durch die zu diesem Zeitpunkt zugefrorenen Bäche und den ebenfalls vereisten oberen Ederlauf.
- Gebirgsstelze: 7 (Bemerkenswert hohe Zahl im Vergleich zu insges. nur 10 Wintervögeln 1993/94 im gesamten Kreisgebiet)

Als Vogelarten, die an das Ufergehölz gebunden sind, wurden registriert:

- | | | |
|------------------------|---------------|-----|
| - an Erlen: | Zeisige: | 240 |
| | Stieglitze: | 37 |
| - in der Weichholzaue: | Kleinspechte: | 2 |

Als typische Vogelart, die sich im Winter in der Staudenvegetation der Eder, aber auch im Ufergehölz zur Nahrungssuche aufhält, ist der Dompfaff zu nennen: Es wurde jedoch eine auffallend geringe Zahl von insgesamt nur 10 Vögeln (6; 3; 1) festgestellt.

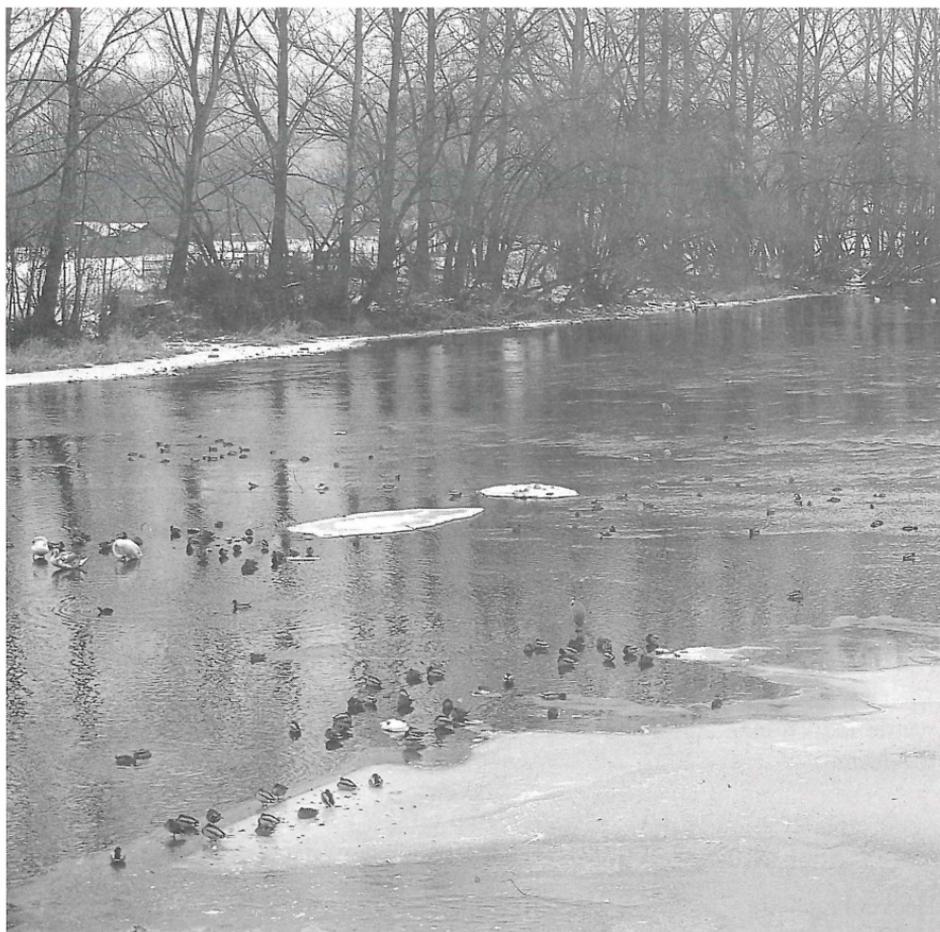
Zwischen Viermünden und Schmittlotheim erfaßten BREßLER, EMDE u. GOTTMANN folgende Kleinvogelarten im Uferbereich der Eder:

- | | | |
|---------------------|---|---|
| Heckenbraunelle: | 9 | (1993/94 wurden aus dem gesamten Kreisgebiet nur 12 Wintervögel gemeldet) |
| Zaunkönig: | 9 | |
| Rotkehlchen: | 4 | |
| Wintergoldhähnchen: | 2 | |
| Zilpzalp: | 1 | (Bisher aus dem Kreisgebiet 6 Dezemberdaten und zwei Januarnachweise) |
| Schwanzmeise: | 1 | |

Die vielfältigen und interessanten Ergebnisse dieser Winterkontrolle der Eder einschließlich der Ufervegetation sollten dazu anregen, künftig regelmäßig Ende Dezember den gesamten Ederlauf - möglichst koordiniert mit den Ornithologen im Schwalm-Eder-Kreis - an einem Zähltag zu erfassen.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 34549 Edertal-Giflitz



Eder bei Affoldern mit überwinternden Wasservögeln

(Foto: W. MEIER)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Lübcke Wolfgang

Artikel/Article: [Winterkontrolle der Eder zwischen Viermünden und Mandern Ende Dezember 1995 25-28](#)